Über die systematische Unlogik der Menschheit Eine Abhandlung Präambel Diese Abhandlung versucht nicht zu beweisen dass die Menschheit irrational ist Das wurde bereits vielfach gesagt und jedes Mal wurde die Aussage von eben jenem System absorbiert das sie zu beschreiben versuchte Diese Abhandlung stellt eine andere Frage Warum versagt die Spezies Homo sapiens die über ausreichende kognitive Ressourcen verfügt um ihre grundlegenden Probleme zu erkennen zu analysieren und zu lösen systematisch daran dies zu tun und versagt darüber hinaus daran eben diese Frage als zentrale zu stellen Dies ist keine rhetorische Frage Es ist eine Forschungsfrage eine die wie gezeigt werden wird innerhalb der bestehenden Wissensstruktur keinen institutionellen Ort hat Teil I Die Beobachtung 1 Was sichtbar ist Die Menschheit verfügt über Wissenschaft die in der Lage ist das Atom zu spalten und das Genom zu entschlüsseln Technologie die in der Lage ist einen Menschen über die Grenzen des Planeten hinaus zu befördern Kommunikationssysteme die Milliarden von Menschen in Echtzeit verbinden Mathematische Modelle die Prozesse vom subatomaren bis zum kosmologischen Maßstab beschreiben Gesammelte historische Erfahrung aus Jahrtausenden dokumentierten Versuchs und Irrtums Gleichzeitig Führt die Menschheit Kriege trotz umfassenden Wissens über deren Zerstörungskraft Beschleunigt sie die ökologische Degradation trotz detailliertem Verständnis ihrer Mechanismen und Folgen Reproduziert sie systematische Täuschung in politischen und wirtschaftlichen Institutionen trotz dokumentiertem Verständnis ihrer zersetzenden Wirkung auf das soziale Gefüge Erhält sie strukturell Ungleichheit aufrecht die Instabilität erzeugt trotz ökonomischer Daten über die Vorteile einer gleichmäßigeren Ressourcenverteilung Dies sind keine episodischen Versagen Dies ist nicht das Ergebnis unzureichenden Wissens Dies ist ein systematisches reproduzierbares kulturübergreifendes und geschichtsübergreifendes Muster 1 Was nicht sichtbar ist Was nicht sichtbar ist ist bedeutsamer als das was sichtbar ist Es gibt keine Disziplin die dieses Muster als Ganzes untersucht Es gibt keine Abteilung keine Zeitschrift kein Forschungsprogramm keinen Förderfonds

der sich der Frage widmet Warum versagt eine Spezies die in der Lage ist ihre Probleme zu verstehen systematisch daran sie zu lösen Die kognitive Psychologie untersucht individuelle Verzerrungen Die Evolutionsbiologie untersucht adaptive Begrenzungen Die Soziologie untersucht strukturelle Reproduktion Die Philosophie untersucht die Grenzen der Vernunft Die Systemwissenschaft untersucht Komplexität Jede sieht ihr Fragment Niemand sieht das Ganze Und niemand untersucht die Tatsache dass niemand das Ganze sieht Diese Abwesenheit ist nicht zufällig Sie ist strukturell Und sie ist Teil des Phänomens das sie verbirgt Teil II Die Struktur der Fragmentierung 2 Das Zimmerprinzip Die bestehende Wissensstruktur lässt sich durch die Metapher von Zimmern in einem Gebäude ohne Korridor beschreiben Jede Disziplin ist ein Zimmer In jedem Zimmer wird strenge Arbeit geleistet Beobachtungen werden gemacht Hypothesen geprüft Daten gesammelt Jedes Zimmer hat seine eigene Sprache seine eigenen Maßstäbe der Strenge seine eigenen Beweisstandards Aber es gibt keinen Korridor Es gibt keinen Raum von dem aus man alle Zimmer gleichzeitig sehen und fragen könnte Was ist das Gebäude als Ganzes Darüber hinaus gehört die Frage Was ist das Gebäude als Ganzes zu keinem Zimmer Sie ist keine Frage der Physik der Biologie der Soziologie oder der Philosophie Sie ist eine Frage über die Struktur des Wissens selbst und diese Frage hat keinen institutionellen Ort 2 Warum der Korridor nicht existiert Die Abwesenheit eines Korridors ist kein Konstruktionsfehler den niemand bemerkt hat Sie ist eine sich selbst erhaltende Eigenschaft des Systems Der Mechanismus funktioniert folgendermaßen 1 Jede Disziplin definiert die Grenzen ihrer Fragen 2 Eine Frage die die Grenzen aller Disziplinen gleichzeitig überschreitet gehört zu keiner von ihnen 3 Eine Frage die zu keiner Disziplin gehört hat kein institutionelles Subjekt niemanden der sie professionell stellen könnte niemanden der ihre Untersuchung finanzieren würde keinen Ort um die Ergebnisse zu veröffentlichen 4 Die Abwesenheit von Forschung wird als Abwesenheit eines Problems wahrgenommen 5 Die Abwesenheit eines Problems bestätigt dass die bestehende Struktur ausreichend ist 6

Die bestehende Struktur reproduziert sich selbst einschließlich der Abwesenheit eines Korridors Dieser Kreislauf ist geschlossen und selbsterhaltend Er benötigt keinen externen Akteur zu seiner Reproduktion schließt dessen Existenz jedoch nicht aus 2 Historische Versuche einen Korridor zu bauen Im Laufe der dokumentierten Geschichte wurden Versuche unternommen einen integrativen Wissensrahmen zu schaffen einen Korridor der die Zimmer verbindet Jeder dieser Versuche wurde durch einen von drei Mechanismen neutralisiert Einkapselung Der integrative Ansatz wird in eine weitere spezialisierte Disziplin verwandelt und verliert seine integrative Funktion Der Marxismus begann als Synthese von Ökonomie Geschichte Philosophie und Soziologie und wurde zu einem separaten ideologischen System mit eigenen Grenzen Die Kybernetik wurde als universelle Wissenschaft der Steuerung konzipiert und wurde zu einer engen technischen Disziplin Die Systemanalyse wurde als Methode zur Überwindung disziplinärer Grenzen vorgeschlagen und wurde zu einer eigenen Disziplin mit eigenen Grenzen Marginalisierung Der integrative Ansatz wird an die Peripherie des akademischen Feldes gedrängt behält seine formale Existenz verliert aber seinen Einfluss Philosophie in der Antike die zentrale Disziplin die alle Wissensformen integrierte in der modernen Universität eine marginale Abteilung ohne Einfluss auf die Natur und Sozialwissenschaften Allgemeine Systemtheorie anerkannt aber nicht als integrativer Rahmen angewandt Komplexes Denken Morin einflussreich in einem engen Kreis praktisch unbekannt darüber hinaus Diskreditierung Der integrative Versuch wird der Kategorie des Unwissenschaftlichen Unseriösen oder Gefährlichen zugeordnet Jeder Versuch die Frage nach der systemischen zivilisatorischen Unlogik zu stellen läuft Gefahr als Verschwörungstheorie eingestuft zu werden ungeachtet der Qualität der Argumentation Holistische Ansätze werden als alternativ markiert was im akademischen Kontext eine Form der Diskreditierung darstellt Fragen nach strukturellen Ursachen werden häufig als ideologisch markiert was sie außerhalb der objektiven Wissenschaft stellt Diese drei Mechanismen schließen einander nicht aus und wirken häufig nacheinander Zuerst wird der Versuch eingekapselt

dann wird die eingekapselte Version marginalisiert und die nicht eingekapselten Reste werden diskreditiert Teil III Das Phänomen 3 Zivilisatorische Kognitive Diskrepanz Wir schlagen vor das beschriebene Phänomen mit dem Begriff Zivilisatorische Kognitive Diskrepanz ZKD zu bezeichnen eine anhaltende reproduzierbare Diskrepanz zwischen dem kognitiven Potenzial der Spezies Homo sapiens und der tatsächlichen Anwendung dieses Potenzials auf der Ebene der zivilisatorischen Organisation Die ZKD unterscheidet sich von den individuellen kognitiven Verzerrungen die von Kahneman und Tversky beschrieben wurden in drei Parametern Maßstab Die ZKD manifestiert sich nicht auf der Ebene individueller Entscheidungen sondern auf der Ebene zivilisatorischer Prozesse Beständigkeit Individuelle Verzerrungen können durch Training und institutionelles Design korrigiert werden die ZKD reproduziert sich trotz des Vorhandenseins von Wissen über sie und trotz Institutionen die zu ihrer Korrektur bestimmt sind Reflexivität Die ZKD umfasst die Unfähigkeit der Zivilisation die Frage nach ihrer eigenen Unlogik als zentrale zu stellen das heißt das Phänomen enthält in sich selbst den Mechanismus seiner eigenen Unsichtbarkeit 3 Der Mechanismus der Unsichtbarkeit Die bedeutsamste Eigenschaft der ZKD ist nicht ihre Existenz sondern ihre Unsichtbarkeit Das Phänomen ist nicht verborgen Es ist nicht als geheim eingestuft Es wird nicht durch Zensur unterdrückt Es ist strukturell unsichtbar in derselben Weise wie ein Fisch das Wasser nicht sieht nicht weil das Wasser verborgen ist sondern weil es das Medium ist in dem der Fisch existiert Die disziplinäre Wissensstruktur ist das Wasser Die ZKD ist die Frage nach dem Wasser Und der Fisch jeder einzelne Forscher jede Abteilung jede Zeitschrift sieht das Wasser nicht weil es die Bedingung seiner Existenz ist Dies ist keine Metapher Dies ist die Beschreibung eines institutionellen Mechanismus Ein Forscher der die ZKD professionell untersuchen möchte stellt fest dass Es keine Abteilung gibt an der dies möglich wäre Es keine Zeitschrift gibt die solche Forschung veröffentlichen würde Es keinen Förderfonds gibt der sie finanzieren würde Es keinen akademischen Karriereweg gibt der durch diese Frage führt Kollegen solche Forschung als zu breit nicht streng

genug oder nicht unser Fach einstufen würden Jede dieser Reaktionen ist individuell rational Zusammengenommen bilden sie ein System das die Stellung der zentralen Frage strukturell verhindert Teil IV Die Frage der Kausalität 4 Zwei Interpretationen Diese Abhandlung verzeichnet die Existenz eines Musters behauptet aber nicht dessen Ursache Mindestens zwei Interpretationen sind möglich Interpretation A Emergent Die Fragmentierung des Wissens ist ein unbeabsichtigtes Ergebnis organischer Entwicklung Spezialisierung erhöht die Effizienz innerhalb jedes Bereichs schafft aber blinde Flecken zwischen den Bereichen Die Selbsterhaltung der Fragmentierung ist eine emergente Eigenschaft eines komplexen Systems die keinen externen Akteur erfordert Interpretation B Funktional Die Fragmentierung des Wissens erfüllt eine Funktion innerhalb eines umfassenderen Systems die Aufrechterhaltung der Stabilität bestehender sozialer wirtschaftlicher und politischer Strukturen durch die Verhinderung ganzheitlicher Reflexion Ein ganzheitlicher Blick auf die Zivilisation ist gefährlich für jene Strukturen die aus der bestehenden Ordnung Nutzen ziehen Beide Interpretationen sind mit den beobachteten Daten vereinbar Sie schließen einander nicht aus Ein System kann gleichzeitig emergent in seinem Ursprung und funktional in seinem Ergebnis sein 4 Warum der Unterschied möglicherweise keine Rolle spielt Für praktische Zwecke mag der Unterschied zwischen den Interpretationen A und B weniger bedeutsam sein als er erscheint In beiden Fällen reproduziert sich die ZKD In beiden Fällen wird ihre ganzheitliche Untersuchung blockiert In beiden Fällen sind bewusste Anstrengungen erforderlich um diese Blockade zu überwinden Ob die Mauer von einem Architekten errichtet oder durch geologische Prozesse geformt wurde wenn man hindurch muss muss man sich mit der Mauer befassen nicht mit der Frage ihres Ursprungs Diese Abhandlung befasst sich mit der Mauer Teil V Die Konsequenzen 5 Für die Wissenschaft Wenn die ZKD ein reales Phänomen ist dann ist die bestehende Wissenschaftsstruktur nicht bloß unvollkommen sondern strukturell unfähig die wichtigste Frage über die Spezies zu stellen die sie untersucht Dies entwertet die bestehende Wissenschaft nicht aber es

bestimmt ihre Grenze Und diese Grenze liegt nicht am Rand des Wissens sondern in seinem Zentrum 5 Für die Bildung Die disziplinäre Struktur der Universität reproduziert die Fragmentierung in jeder neuen Generation Ein Student wird ausgebildet innerhalb einer Disziplin zu denken die Fähigkeit zwischen Disziplinen zu denken wird nicht nur nicht ausgebildet sondern durch die Anforderungen der Spezialisierung aktiv unterdrückt Wenn die ZKD real ist dann ist das Bildungssystem ein Mechanismus ihrer Reproduktion nicht durch böse Absicht sondern durch Struktur 5 Für die Entscheidungsfindung Globale Probleme Klima Ungleichheit Konflikte sind ihrer Natur nach metadisziplinär Sie können nicht im Rahmen einer einzelnen Disziplin gelöst werden Aber die institutionelle Struktur der Entscheidungsfindung reproduziert die disziplinäre Teilung Ökonomen beraten zur Wirtschaft Ökologen zur Ökologie Militärexperten zur Sicherheit Ein ganzheitlicher Blick ist nicht institutionalisiert 5 Für das Verständnis der menschlichen Lage Wenn die ZKD real ist dann erhält die Frage Warum kann die Menschheit ihre Probleme nicht lösen eine neue Antwort nicht weil die Probleme zu komplex sind und nicht weil die Menschen zu dumm sind sondern weil die Struktur des Wissens über diese Probleme so organisiert ist dass sie verhindert die Frage über sie als Ganzes zu stellen Dies ist gleichzeitig eine pessimistischere und eine optimistischere Antwort als die üblichen Pessimistischer weil es bedeutet dass das Hindernis strukturell ist nicht episodisch Optimistischer weil ein strukturelles Hindernis einmal erkannt strukturell angegangen werden kann Teil VI Diese Abhandlung als Test Diese Abhandlung ist nicht nur die Beschreibung eines Phänomens Sie ist ein Test auf das Vorhandensein dieses Phänomens Wenn die ZKD real ist und die Mechanismen der Einkapselung Marginalisierung und Diskreditierung so wirken wie beschrieben dann ist die Reaktion auf diese Abhandlung vorhersagbar Sie wird als Philosophie eingestuft werden Einkapselung Sie wird als nicht streng genug für eine bestimmte Disziplin befunden werden Marginalisierung Sie wird als zu breit spekulativ oder verschwörungstheoretisch bezeichnet werden Diskreditierung Jede dieser Reaktionen sollte sie eintreten wird ein zusätzliches empirisches

Datum sein das das beschriebene Muster bestätigt Wenn die Abhandlung hingegen eine inhaltliche Diskussion auslöst eine Diskussion über das Phänomen selbst und nicht über die disziplinäre Zugehörigkeit des Textes dann wird dies ein Beleg dafür sein dass das Muster obwohl real nicht absolut ist Dass ein Korridor gebaut werden kann Wir verzeichnen diesen Umstand bewusst und verwandeln eine potenzielle Schwäche des Textes in ein Element seiner Methodik Schluss Diese Abhandlung hat die Existenz eines Phänomens verzeichnet das wir als Zivilisatorische Kognitive Diskrepanz bezeichnet haben eine systematische reproduzierbare Diskrepanz zwischen dem kognitiven Potenzial der Menschheit und dessen Anwendung auf zivilisatorischer Ebene Es wurde gezeigt dass 1 Die ZKD fragmentarisch in mehreren Disziplinen verzeichnet wird aber in keiner von ihnen als ganzheitliches Phänomen untersucht wird 2 Historische Versuche integrative Wissensrahmen zu schaffen systematisch neutralisiert werden durch Mechanismen der Einkapselung Marginalisierung und Diskreditierung 3 Die disziplinäre Wissensstruktur die Eigenschaft der reflexiven Selbstverteidigung besitzt sie reproduziert die Bedingungen unter denen die Frage nach ihrer eigenen Fragmentierung nicht als legitim gestellt werden kann Diese Abhandlung erhebt nicht den Anspruch die endgültige Antwort zu liefern Sie erhebt den Anspruch die Frage zu stellen und behauptet dass eben die Abwesenheit dieser Frage im Zentrum des wissenschaftlichen und zivilisatorischen Diskurses Teil des Phänomens ist das sie beschreibt Die Frage ist gestellt Was als Nächstes geschieht sind Daten